

GWS-KURZMITTEILUNG 2018/02

Afrika

Ein Absatzmarkt für Deutschland?

Anke Mönnig

Impressum

AUTOREN

Anke Mönnig,

Tel: +49 (541) 40933-210, E-Mail: moennig@gws-os.com

TITEL

Afrika – ein Absatzmarkt für Deutschland?

VERÖFFENTLICHUNGSDATUM

© GWS mbH Osnabrück, Oktober 2018

HAFTUNGSAUSSCHLUSS

Die in diesem Papier vertretenen Auffassungen liegen ausschließlich in der Verantwortung des Verfassers/ der Verfasser und spiegeln nicht notwendigerweise die Meinung der GWS mbH wieder.

HERAUSGEBER DER GWS DISCUSSION PAPER SERIES

Gesellschaft für Wirtschaftliche Strukturforschung mbH

Heinrichstr. 30

49080 Osnabrück

ISSN 1867-7290

1 EINLEITUNG

Im August 2018 besuchte die Bundeskanzlerin Angela Merkel nebst Wirtschaftsdelegation Senegal, Ghana und Nigeria mit dem Ziel, die Partnerschaften mit Westafrika auszubauen. Neben der Bekämpfung von Fluchtursachen war es auch ein Anliegen, die wirtschaftlichen Beziehungen zu verbessern. Nahezu zeitgleich besuchte auch die britische Premierministerin Theresa May den afrikanischen Kontinent. Angesichts des bevorstehenden Brexits werden neue Handelspartner gesucht: Im Gepäck hatte May ein 4 Mrd. Pfund teures Investitionsprogramm für Afrika.

Das aktuelle Interesse an Afrika zum Trotz und gleichwohl den vielen auf Afrika zugeschnittenen Initiativen der unterschiedlichen Ministerien – der Marshallplan mit Afrika vom Entwicklungsministerium, die Initiative für Afrika vom Wirtschaftsministerium oder die Compacts for Africa vom Finanzministerium – ist das wirtschaftliche Interesse Deutschlands an Afrika gering: Deutsche Firmen investieren weder viel in Afrika, noch ist die Handelsverflechtung ausgeprägt.

Diese Kurzmitteilung ist die erste einer Folge von afrikaspezifischen Mitteilungen, die sich dem Kontinent Afrika aus unterschiedlichen, handelsökonomischen Blickwinkeln nähern möchten.

1. Die hier vorliegende Kurzmitteilung beleuchtet Afrika vornehmlich aus dem deutschen Blickwinkel, indem es das Exportvolumen und die Exportstruktur in den Vordergrund stellt.
2. Die zweite afrikaspezifische Kurzmitteilung wird vergleichend dazu die chinesische Handelsbeziehung mit Afrika in den Fokus stellen.
3. Als dritte afrikaspezifische Kurzmitteilung sollen die afrikanischen Handelsbeziehungen abschließend in den Mittelpunkt gerückt werden.

Die Analyse beruht auf dem Welthandelsmodells TINFORGE¹, welches als Datengrundlagen die bilateralen Handelsmatrizen der OECD² nutzt.

2 DEUTSCHLANDS EXPORTHANDEL MIT AFRIKA

Deutschland konnte spätestens seit der Einführung des Euros Anfang der 2000er Jahre stark vom Außenhandel profitieren. Der nominale Anteil des Außenbeitrages (Exporte abzüglich Importe) am Bruttoinlandsproduktes (BIP) hat sich seitdem gewaltig erhöht und liegt

¹ Wolter, M. I., Großmann, A., Mönnig, A. & Wiebe, K. S. (2014): TINFORGE – Trade for the INterindustry FORecasting GERMANY Model. GWS Discussion Paper 14/1, Osnabrück.

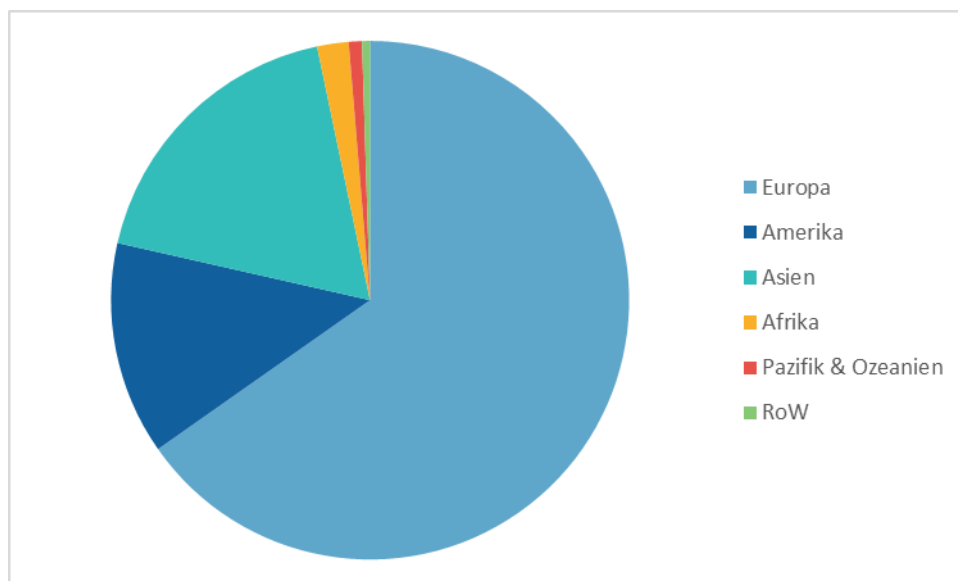
² OECD STAN Datenbank

momentan (2017) bei 7,6 %. Auch der Wachstumsbeitrag des Außenbeitrages zum preisbereinigten BIP-Wachstum ist zeitgleich nur mit einigen wenigen Ausnahmen immer positiv gewesen. Das Exportwachstum gehört daher zu einer der wesentlichen Treiber des Wirtschaftswachstums Deutschlands. Der Abbau von Handelsschranken innerhalb der EU, aber auch außerhalb der europäischen Grenzen hat sich somit für Gesamtdeutschland positiv ausgewirkt.

Abbildung 1 zeigt die Exportregionen Deutschlands im Jahr 2015. Bedingt durch die Europäische Integration der vergangenen Jahre und durch die geografische Lage Deutschlands werden die meisten Exporte Deutschlands in europäische Länder geliefert (65 %). Darunter liegt der Schwerpunkt bei den EU-28 Ländern. Die EFTA-Länder, die Schweiz sowie die EU-Beitrittsländer nehmen mit etwas über 7 % nur einen geringen Anteil ein. Asien folgt als Großregion mit einem Exportanteil von 18 %, wobei davon der überwiegende Teil nach Ostasien (inklusive Russland) fließt. Auch der Mittlere Osten zählt mit einem Exportanteil von 3 % noch zu den bedeutendsten Exportregionen. Der Export zum amerikanischen Kontinent wird von dem Handel mit Nordamerika dominiert.

Afrika spielt – wie Abbildung 1 zeigt – eine marginale Rolle für den deutschen Export. Lediglich 2 % der gesamten Exporte Deutschlands werden nach Afrika geliefert.

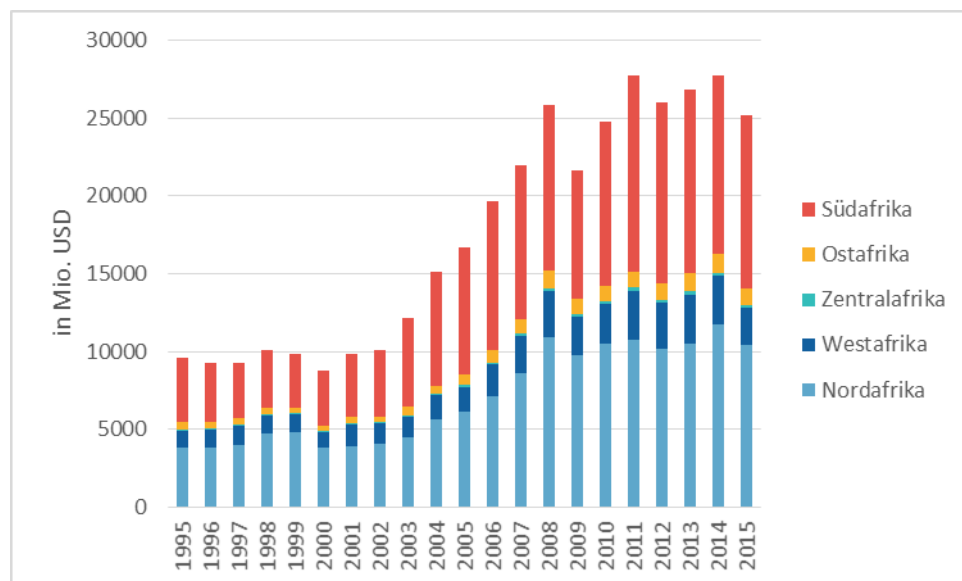
Abbildung 1: Deutsche Exportregionen 2015



Quelle: OECD-STAN-Datenbank

Wie Abbildung 2 zeigt, hat sich der Export Deutschlands nach Afrika im Zeitverlauf durchaus erhöht. Seit ungefähr 2003 haben sich die Ausfuhren insbesondere nach Nordafrika, aber auch in das südliche Afrika stark gesteigert. Der mittlere Gürtel aus West-, Zentral- und Ostafrika blieb jedoch von der Dynamisierung der Handelsentwicklung weitestgehend unberührt.

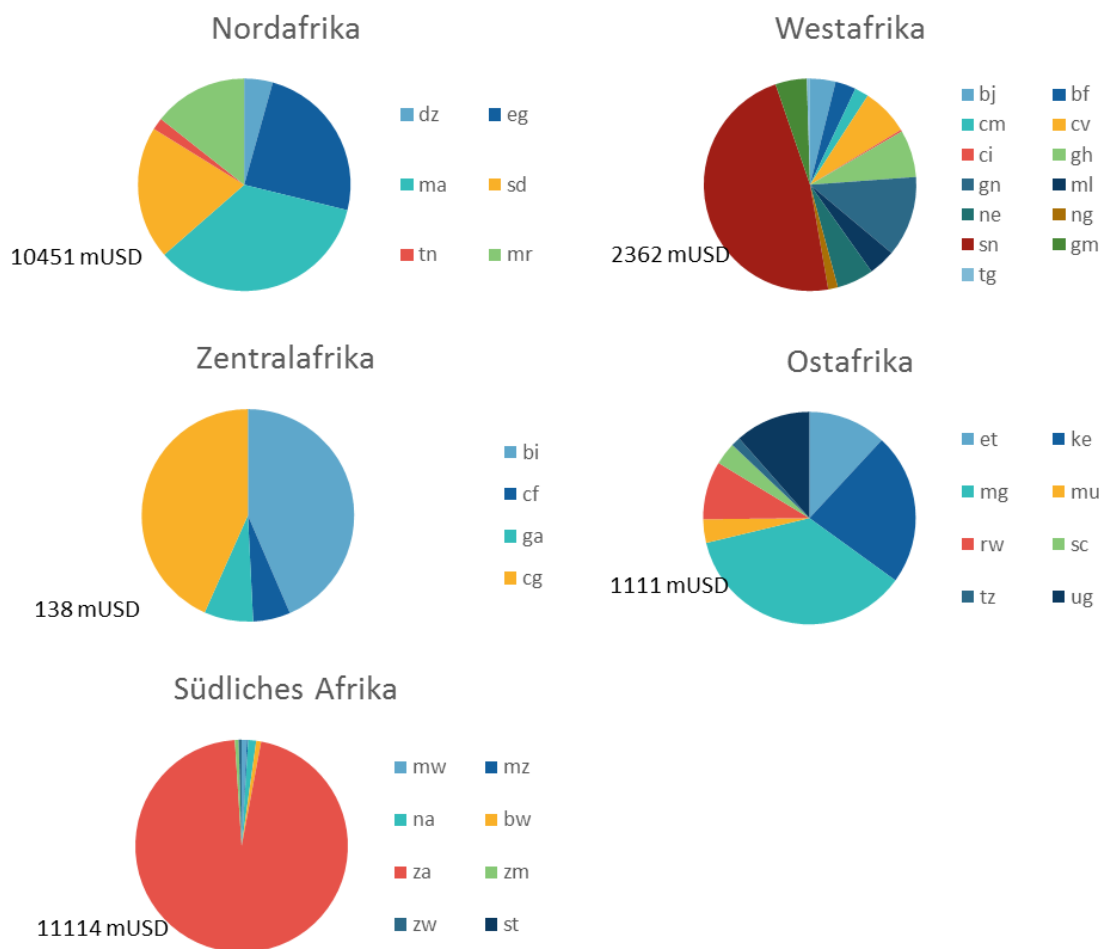
Trotz der Dynamisierung hat sich der afrikanische Anteil an den Exporten Deutschlands allerdings kaum geändert. Zwar war der Anteil im Jahr 2000 zwischenzeitlich auf sein niedrigstes Niveau von 1,6 % abgesunken, 1995 lag er aber auch schon bei 1,9 %.

Abbildung 2: Deutsche Exportregionen in Afrika

Quelle: OECD-STAN-Datenbank

Wenn die Handelsregionen nach ihren Ländern aufgesplittet werden, so zeigt sich, dass die Exporte unterschiedlich stark konzentriert sind. Während die Exporte zum Beispiel in der volumenstärksten Handelsregion Nordafrika zwischen den einzelnen Ländern relativ gleichverteilt sind, so liegt der Schwerpunkt in der zweitstärksten Handelsregion, dem südlichen Afrika, eindeutig auf Südafrika (Abbildung 3). Auch in dem mittleren Gürtel kristallisieren sich deutliche Handelszentren heraus. Während die Exporte nach Westafrika vornehmlich in den Senegal fließen, ist der Zielort der meisten Exporte nach Ostafrika Madagaskar. Der Exporthandel mit Zentralafrika wiederum legt seinen Schwerpunkt auf zwei Länder: Republik Kongo und Burundi.

Abbildung 3: Länderanteil deutscher Exporte nach Regionen, 2015

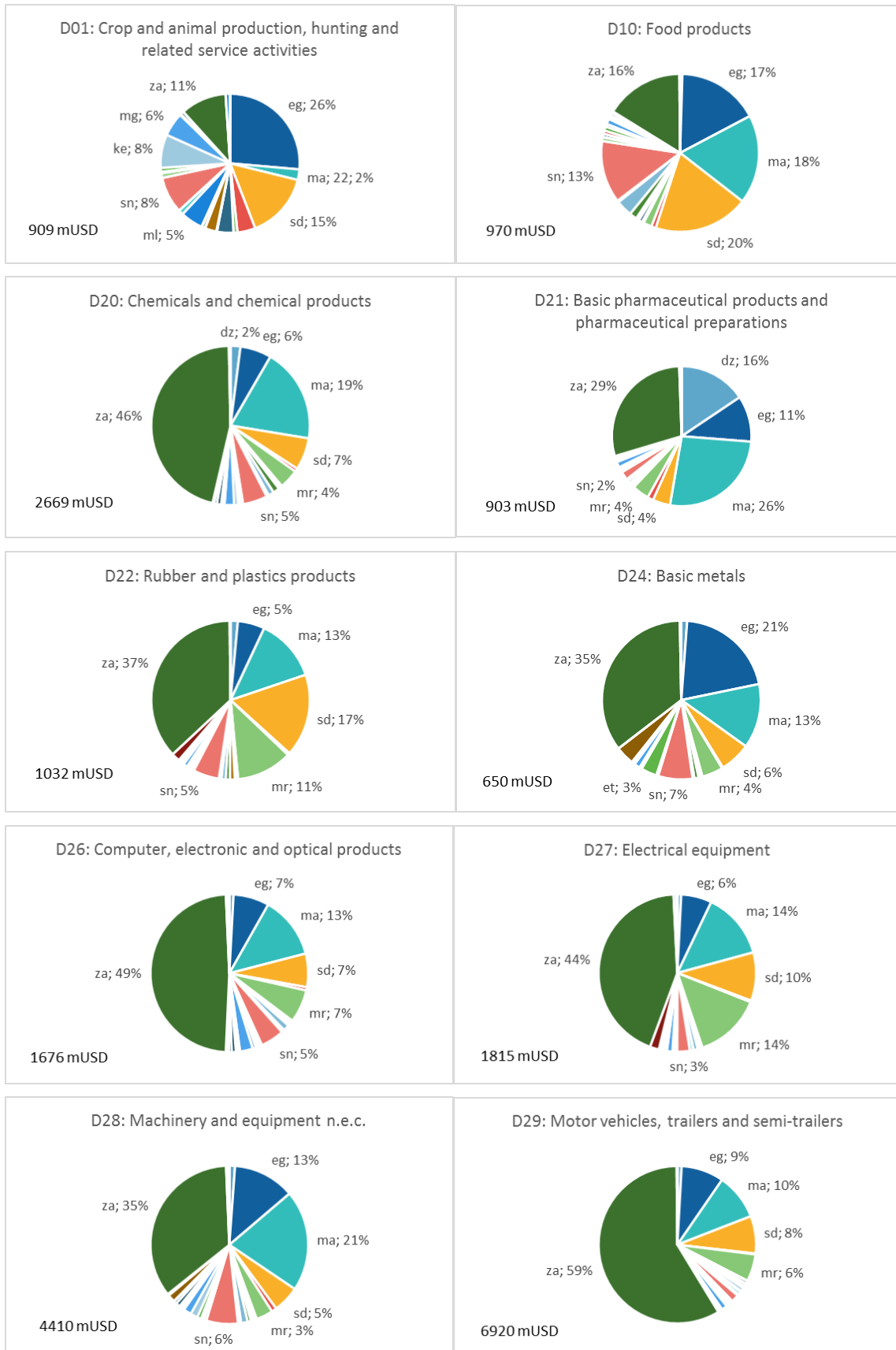


Quelle: OECD-STAN-Datenbank

Gleichwohl der deutsche Export nach Afrika sehr gering ist, ist die Güterstruktur der Exporte vergleichbar zu anderen Ländern und Region. Auch im Exporthandel nach Afrika dominieren die drei Hauptexportgüter Deutschlands: Fahrzeuge (27 %, 2015), Maschinen (18 %, 2015) und Chemikalien (11 %, 2015). Im Zeitablauf hat sich daran auch nicht viel geändert. Auch 1995 dominierten diese drei Gütergruppen das Exportvolumen. Eine deutliche Anteilssteigerung hat allerdings der Export von Fahrzeugen erfahren: Während 1995 noch 21 % der Exporte Fahrzeuge waren, sind es 2015 bereits 27 %. Die Anteilsverschiebung ist vor allem auf den Bereich der Textilien zurückzuführen. Diese hatten 1995 noch 7 % der Ausfuhren nach Afrika ausgemacht. Mittlerweile ist der Textilexport auf 2 % geschrumpft.

Nach Handelsregion und Land unterscheidet sich die Güterstruktur der Exporte nur marginal. Die Dominanz Südafrikas und der Maghreb-Länder lässt sich bei nahezu allen Gütergruppen beobachten (vgl. Abbildung 4). Auffällig ist allerdings, dass vor allem Landwirtschaftsgüter aber auch Nahrungsmittel deutlich stärker gestreut in unterschiedliche Länder Afrikas exportiert werden. Nichtsdestotrotz bleibt ein Großteil Afrikas für den deutschen Export ein weißer Fleck.

Abbildung 4: Export der Top-10-Handelsgüter nach Ländern, 2015



Quelle: OECD-STAN-Datenbank

3 AFRIKA – EIN ABSATZMARKT?

Die Exportbeziehung Deutschlands zu Afrika ist volumenschwach und auf einzelne Regionen (nördliches und südliches Afrika) und Länder (Südafrika) konzentriert. Auch ist in den letzten Jahren kaum von einer Intensivierung der Exportbeziehung zu reden, da der Handelsanteil bei rund 2 % stagniert. Die Status-Quo-Beschreibung zeigt, dass Afrika für Deutschland keinen relevanten Absatzmarkt darstellt. Begründet wird dies oft durch die politische Instabilität in vielen Staaten und einer generell schwachen Kaufkraft der dortigen Bevölkerung.

Perspektivisch ist Afrika allerdings ein Wachstumsmarkt: Der Kontinent setzt sich aus 55 Einzelstaaten zusammen und erstreckt sich auf eine Fläche von ca. 30 Millionen km² – das sind rund 22 % der Gesamtfläche der Erde. Die rund 1,1 Mrd. auf dem afrikanischen Kontinent beheimateten Menschen entsprechen 15 % der Weltbevölkerung und damit mehr als in Europa (10 %) oder Amerika (14 %). In Bezug auf Fläche und Bevölkerung ist Afrika damit nach Asien der zweitgrößte Kontinent. Die afrikanische Bevölkerungsentwicklung weist zudem mit einem jährlichen Zuwachs von 2,5 % pro Jahr die stärkste Dynamik weltweit aus. Das Wachstumspotenzial ist somit gewaltig. Algerien, die Demokratische Republik Kongo und der Sudan sind die größten Flächenländer; die bevölkerungsreichsten sind Nigeria, Äthiopien und Ägypten – Länder, die mit Ausnahme von Ägypten und Sudan kaum eine Rolle in der deutschen Exportverortung spielen.

Gleichzeitig konzentrieren sich allerdings auf den afrikanischen Kontinent nur ungefähr 6 % des weltweiten Bruttoinlandsproduktes. Der Großteil des BIP-Kuchens wird zwischen Europa, Amerika und Asien aufgeteilt. Die Imbalance zwischen hohem Wachstumspotenzial und schwachem realisiertem Wachstum zeigt, dass Afrika unter seinen Möglichkeiten arbeitet und weitestgehend von der weltweiten Wirtschaftsentwicklung abgekoppelt ist. Perspektivisch ist Afrika ein wichtiger Absatzmarkt, der allein durch seine Bevölkerungsstärke und der dahinterstehenden potenziellen Konsummöglichkeit von Interesse sein müsste.

4 ANNEX I

Tabelle 1: Afrikanische Länder in TINFORGE

Lfd. Nr.	ISO Ländercode	Länder	Region
1	DZ	Algeria	Africa/Norden/OPEC
2	EG	Egypt	Africa/Norden
3	MA	Morocco	Africa/Norden
4	SD	Sudan	Africa/Norden
5	TN	Tunisia	Africa/Norden
6	MR	Mauritania	Afrika/Nordwesten
7	BJ	Benin	Afrika/Westen
8	BF	Burkina Faso	Afrika/Westen
9	CM	Cameroun	Afrika/Westen
10	CV	Cape Verde	Afrika/Westen
11	CI	Côte d'Ivoire	Afrika/Westen
12	GH	Ghana	Afrika/Westen
13	GN	Guinea	Afrika/Westen
14	ML	Mali	Afrika/Westen
15	NE	Niger	Afrika/Westen
16	NG	Nigeria	Africa/Westen/OPEC
17	SN	Senegal	Afrika/Westen
18	GM	The Gambia	Afrika/Westen
19	TG	Togo	Afrika/Westen
20	BI	Burundi	Afrika/Zentral
21	CF	Central African Republic	Afrika/Zentral
22	GA	Gabon	Afrika/Zentral
23	CG	Republic of the Congo	Afrika/Zentral
24	ET	Ethopia	Afrika/Osten
25	KE	Kenia	Afrika/Osten
26	MG	Madagascar	Afrika/Osten
27	MU	Mauritius	Afrika/Osten
28	RW	Rwanda	Afrika/Osten
29	SC	Seychelles	Afrika/Osten
30	TZ	Tanzania	Afrika/Osten
31	UG	Uganda	Afrika/Osten
32	MW	Malawi	Afrika/Südosten
33	MZ	Mozambique	Afrika/Südosten
34	NA	Namibia	Afrika/Südwesten

35	BW	Botswana	Afrika/Süden
36	ZA	South Africa	Afrika/Süden/BRICS
37	ZM	Zambia	Afrika/Süden
38	ZW	Zimbabwe	Afrika/Süden
39	ST	Sao Tome und Principe	Afrika